

Bemerkungen

über die

Anwendung des mnemonischen Hülfsmittels.

Um sich zu überzeugen, ob und in wie weit das vorliegende Buch beim eigenen Studium oder beim Unterricht Anderer Nutzen bringen könne, lese man beliebige Abschnitte desselben aufmerksam durch, und fasse dabei sowol die vor der Linie gedruckten Zahlen ^{*)}, als auch den durch den Druck deutlich hervorgehobenen Gedächtnißsatz (das Merkwort) ins Auge. In dem Satz hat der mit der Methode Vertraute die Zahlen. Diese können ihm also nicht verloren gehen, so lange er sich auf jenen besinnen kann. Man frage sich nun, was leichter zu behalten ist, der Satz oder die dadurch bezeichneten Zahlen, vorausgesetzt, daß diese eben so unbekannt sind, wie jener. Man wird sich gewiß zu Gunsten des Merkworts entscheiden müssen. Sollte aber die Wage doch in einzelnen Fällen schwanken, so ist immer noch das in Betracht zu ziehen, daß man in dem Wort keineswegs bloß die Zahl, sondern fast immer auch einen nicht zu verachtenden Anhaltspunkt für das Behalten der Sache hat. Ich war eben bemüht, die Merkwörter mit Rücksicht darauf zu wählen, — sie nicht bloß behaltbar zu machen, sondern sie auch so einzurichten, daß sie an sich behaltenswerth sind.

Aber, wendet man ein, nun soll auch die Kunst noch gelernt werden, aus den Sätzen die Zahlen heraus zu finden. Betrachten wir denn diese Kunst etwas näher!

Zuvörderst ist zu bemerken, daß nur die Consonanten, nicht die Vocale zur Bezeichnung der Zahlen verwandt werden. Da die Zahl der Consonanten bedeutend größer ist, wie die der Zahlzeichen, so kann jedes von diesen durch zwei oder mehrere von jenen bezeichnet werden. Die Vertheilung der Consonanten über die zehn Zahlzeichen ist folgende:

^{*)} Gewöhnlich werden mehrere Zahlen durch einen Satz bezeichnet. Der Kürze wegen will ich den andern Fall, in welchem ein Wort oder ein Satz für eine Zahl gegeben ist, nicht gerade jedes Mal mit hervorheben.